

Projekt „Mehr Sonnendächer für Roßdorf“ – Installationsarbeiten begonnen

In der heutigen Zeit ist es nicht einfach, Handwerker zu annehmbaren Preisen zu finden. So ist es uns auch mit dem Projekt „Mehr Sonnendächer für Roßdorf“ gegangen, das wir vor etwa einem Jahr initiiert hatten. Nunmehr sind inzwischen die ersten Strom-Zähleranlagen umgebaut bzw. erneuert, so wie es der Netzbetreiber e-netz Südhessen im Zuge des Anschlusses von Photovoltaik-Anlagen (PV-Anlagen) gefordert hat.

ELEKTRO- UND PV-INSTALLATION DURCH EINEN ROSSDORFER HANDWERKER

Letztlich haben wir sogar eine örtliche Firma gefunden, die sich gegen weitere regionale und eine Firma aus Rheinland-Pfalz durchgesetzt hat. Die unterlegene überregionale war dennoch deutlich günstiger als die Anbieter aus dem Rhein-Main-Gebiet. Inzwischen konnten wir uns auch von der Qualität des Handwerkers bei der Elektroinstallation überzeugen.



Bild: „Eingeweide“ und neuer Zählerschrank; Verdrahtungsarbeiten; Zähler im neuen Schrank, Strom kann wieder fließen

MODULHERSTELLER AUS DEUTSCHLAND

Die temporäre Gemeinschaft der Hausbesitzer, die insgesamt 333 PV-Module mit 93,3 Kilowatt Peak installieren lässt bzw. teilweise selbst installiert, hatte sich ausbedungen, Module aus deutscher Produktion zu verwenden. Letztlich wurden Module der Firma Heckert Solar ausgewählt, die in Chemnitz gefertigt werden. Sie haben ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis.

Die Hausbesitzer konnten sich jeweils polykristalline (erkennbar bläulich) oder dunklere monokristallinen Module aussuchen. Während des Auswahlprozesses war zu sehen, dass die maximale Leistung der Module um 5 bis 10 Watt gesteigert wurde, ohne dass sie teurer wurden.

BATTERIESPEICHER VORGESEHEN

Die PV-Module erzeugen eine Gleichspannung von fast 40 Volt. Man schaltet auf dem Dach etwa 8 bis 15 Module hintereinander und führt die Kabel vom Dach zu einem Wechselrichter, der aus der Gleichspannung eine Wechselfspannung erzeugt, wie sie im Haushalt verwendet wird: 230 V bzw. 3-phasig 400 V mit jeweils 50 Hertz. Auch hier erfolgte eine Festlegung auf Geräte deutscher Produktion. Marktführer ist hier die nordhessische Firma SMA. Letztlich votierten alle für den österreichischen Hersteller FRONIUS, der leichte Vorteile hatte.

Auf unsere Empfehlung hin wurde (noch) kein Batteriespeicher gewählt, denn sie bieten keinen Kostenvorteil gegenüber extern eingekauftem Strom. Bei Netzausfall können sie auch keinen (Not-) Strom liefern (nur bei deutlich teureren Speicher). Und wenn jeder PV-Anlagenbesitzer auf Speicher umsteigen und mittags seinen Speicher füllen würde, dann müssten die heute vorhandenen fossilen Kraftwerke hochgefahren werden, um die Mittagsspitze des allgemeinen Stromverbrauchs in Deutschland abzufangen, was heute die PV-Anlagen besorgen.

PHOTOVOLTAIK LOHNT SICH

Dennoch sind – entgegen der allgemeinen Meinung nach dem großen Einbruch bei der EEG-Vergütung – PV-Anlagen eine lohnenswerte Investition. Die am Projekt beteiligten Hausbesitzer werden Stromerzeugungskosten zwischen 8 und 10 ct/kWh haben. Die EEG-Vergütung beträgt 12,2 ct/kWh. Die größte Ersparnis entsteht durch den Eigenverbrauch des Stroms mit bis zu 20 ct/kWh. Leider kann man nicht alles selbst verbrauchen, ein Anteil von 25 bis 30 % ist jedoch gut zu erreichen. Damit